

Wehen/ eines das andere treibet / daß ein todtes Kind nach der Mutter Tode auch todt von der Mutter kömen kan/ wiewoles was ungewöhnliches ist. Ich halte dafür/ daß ein solches Kind/ welches nach der Mutter Tode gebohren wird / nur was weniges scheeff stehen muß / daß es / wie gemeldet / gar leichte abgleiten kan. Denn wenn es recht scheeff lieget / oder over über die Geburt / oder auf eine recht-feste heimmende Art angestemmet ist / so ist es vor menschlicher Vernunft unmöglich / daß es nach der Frauen Tode kan gebohren werden. Scheinet also / wenn dieses geschiehet / daß derselben Frau gar leichte hätte durch die Wehe-Mutter können geholffen werden. Dieses nimmi dir zur Warnung und zu deiner Nachricht / du wirst sehen / daß du durch Gottes Hülffe auf solche Weise viel Frauen werdest retten können/ es sey denn / daß es Gott nicht haben wolte / denn da ist aller Menschen Hülffe und Wissenschaft umsonst und auß. Es ist mir (Gott sey ewig Danck) niemahls wiederfahren. Gott behüte mich weiter dafür / und helffe dir / mir und allen Menschen / wie es uns gut und selig ist / an Leib und Seel!

Das VII. Capitel.

Von dem Wassersprengen/ wie es bey gefährlichen Geburten verantwortlich sey / solches zu sprengen.

Christ. Ich habe oben von dir gehöret / daß etlichen Geburten / wenn das Wasser-Netz zu starck ist / kan und muß durch das Wassersprengen geholffen werden / sollen glückliche und nicht todte Geburten folgen. Ich möchte gerne hiervon was mehrers vernehmen?

Just.